

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

523 (13.11.1916) Abendblatt

Goldüberfluß in Amerika und die ungedeckten Anleihen der Alliierten.

Newyork, 4. Nov. (W.T.B.) Funkpruch von dem Vertreter des W.T.B. verspätet eingetroffen. Die Bemühungen der Morgangruppe, das amerikanische Publikum davon zu überzeugen, daß starke Goldzufuhr hierher das wirtschaftliche Gleichgewicht stören würde, läuft auf den Versuch hinaus, die ungedeckten Anleihen der Alliierten populär zu machen. Diese ungedeckten Anleihen hatten bisher keinen Erfolg. Bischoff wird diese Agitation als Beweis dafür angesehen, daß Englands Bestand an amerikanischen Wertpapieren sich dem Ende nähert und daß sich darin Englands wachsende finanzielle Verlegenheit widerspiegelt. Nach einer Zusammenkunft mit Bankiers in Chicago sagte Henry Davidson, der Vertreter der Firma Morgans: Wir besprechen ernsthaft die besten Mittel, um zu verhindern, daß sich ein großes Wirtschaftsgedäude auf die Goldflut aufbaut, die sich in unser Land ergießt. Dieser Goldstrom wird uns nach dem Krieg wieder genommen werden und wird unser neues Wirtschaftsgedäude zusammenstürzen lassen, da es praktisch unmöglich ist, zu verhindern, daß sich der Kredit auf das Gold aufbaut, das wir bekommen. Unsere Aufgabe ist also offenbar die, die Goldzufuhr zum Stillstand zu bringen, ebenso klar ist das Gegenteil dazu. Wir müssen den alliierten Regierungen reichlich Kredit geben. Ich glaube, die Zeit ist gekommen, in der wir einsehen müssen, daß es für uns sicherer ist, von den großen Völkern wie Frankreich und England Obligationen anzunehmen, als eine doppelte Sicherheit für unsere Darlehen zu erlangen.

Newyork, 4. Nov. (W.T.B.) Funkpruch vom Vertreter des W.T.B. verspätet eingetroffen. Die gemeldeten Verhandlungen mit der russischen Regierung für eine ungedeckte Anleihe von 50 Millionen Dollars für fünf Jahre und mit 5 1/2 Prozent verzinslich, die von einem Bankyndikat, an dessen Spitze die National City Company steht, die überseits von der National City Bank abhängig ist, sind zum Abschluß gebracht worden. Es verlautet, der Preis zu dem sie aufgelegt werden soll, sei noch nicht festgesetzt, doch werde der Ertrag wesentlich über dem Zinsfuß sein, wahrscheinlich höher als 6 1/2 Prozent.

Der Krieg mit Rumänien.

Der Fürst von Hohenzollern bei der gegen Rumänien kämpfenden deutschen Armee. Berlin, 13. November. (W.T.B.) Amtlich. Der gegenwärtig bei den gegen Rumänien kämpfenden deutschen Truppen weilende Fürst von Hohenzollern hat gelegentlich eines Offens im Oberkommando der 9. Armee in einem Trinkspruch zum Ausdruck gebracht, daß er mit seiner persönlichen Anwesenheit bei der gegen Rumänien kämpfenden Armee als Deutscher seinem Gefühl der Empörung gegen den Treubruch Rumaniens vor Armee und Volk Ausdruck verleihen möchte.

Bulgarischer Kriegsbericht.

Sofia, 13. Nov. (W.T.B.) Bericht des Generalstabs vom 12. November. Mazedonische Front: Westlich von der Eisenbahn Vitolia-Verein lebhaftes Artilleriefeuer. Westlich von derselben Linie und im Cernobogen dauerte der Kampf während des ganzen Tages und teilweise während der Nacht zum 12. November an. Alle Angriffe des Feindes wurden abgewehrt, doch glückte es dem Gegner, sich auf den Höhen, die einen Vorsprung vor unseren Stellungen nordöstlich von dem Dorfe Boloz bilden, zu behaupten. An der Moglenicafront schwache Artillerie- und Minentätigkeit. Westlich vom Bardar lebhaftes Artilleriefeuer. Westlich vom Bardar und am Fuße der Belasica-Planina Ruhe. An der Strumajafont Geschützfeuer und Patrouillengefächte. An der Küste des Ägäischen Meeres Ruhe. — Rumänische Front: An der Donau nichts Neues. In der Dobrußida Gefechte in den vorgeschobenen Stellungen unserer Truppen, ohne wesentliche Ergebnisse. An der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

Theater und Musik.

Großes Volkstheater. Mit dem gewaltigen, düsteren Drama „Götterdämmerung“ fand gestern die Ring-Aufführung ihren Abschluß. Aus der Andacht, mit welcher das außerordentlich zahlreich erschienene Publikum lauschte, konnte man auf den tiefen Eindruck schließen, den das erhabene Werk ausübte. Es wurde denn auch unter Herrn Hofkapellmeister Lorenz' Leitung auf der Bühne wie im Orchester, viel schöne Kunst geboten, ohne jedoch verlor zu betriebligen. Unschwer und weinende Gesänge beider Teile trübten öfters den Genuß. Im Vordergrund des Interesses stand die Bühnenarbeit der Frau Palm-Gordes und der Szenenbildner Herr Frick Bogelstrom, die beide durch ihre Einfachheit und Großzügigkeit der Auffassung der Gesamtauführung zur Einheitlichkeit verhelfen. Sie boten stilvolle, harmonische Kunstleistungen. Stimmlich gilt das von Herrn Vogelstrom als Junghegelfied Gesagte. Herrn Giesens Vogen ist durchdracht, in der Anlage gut, seine Darstellung nicht ohne Wirkung. Auch gelangung hatte er vorzügliche Momente. Durch dunkle Tonführung, markante Deklamation muß er dieser sintertragenden, dämonischen Gestalt noch schärferer Charakteristik verleihen. Die Einlage müssen feier und prägnant werden, dann erst wird der Künstler seinem Hagen volle Geltung verschaffen. Besonders schön jung wieder Herr van Gorkom den Günther, der auch nach der datterlichen Seite dieser mitgezeichneten Gestalt so viel Leben gab, als eben möglich. Wieder fragt man sich, warum läßt man gerade diesen beliebten Künstler gehen? Die ebenfalls schätzbare Figur der Gertrude gab Hel Fänger, den Wilhelm Herr Eda befruchtend. Eine besondere Anerkennung verdient Hel Fänger. Ihre Vorkänge, erste Worte und Floskeln, waren gleichmäßig und künstlerisch geschmackvoll gelungen. Die Zerzette mit den beiden anderen Hauptfiguren (Frau Müller-Meichel, v. Graff) waren, wie im Allgemeinen, langweilig. Die zweite Vorne, Frau Josef-Zomisch, bewies sich als verlässliche Künsterin. Die dritte Vorne hatte man fr. Kruse anvertraut. Ihr selten schönes Material fiel wieder auf. Doch muß in eigenem Interesse der Dame gesagt werden, daß sie beim Verloren ihrer jetzigen Schauspielweise früher oder später Entschieden an gewöhnlichen

Zur Rede des Reichskanzlers.

Englische Stimmen.

Amsterdam, 12. Nov. (W.T.B.) Es fällt auf, daß während der Londoner Korrespondent des Nieuwe Rotterdamchen Courant ausführlich über die Neußerungen der englischen Presse zu der Rede des deutschen Reichskanzlers telegraphiert, das sonst so eifrige Reutersche Büro sich darauf beschränkt hat, einen kurzen Auszug aus den Artikeln der Westminster Gazette und der Pall Mall Gazette hierher zu melden. Der Londoner Korrespondent des Nieuwe Rotterdamchen Courant betont dabei, daß die Kanzlerrede bei der englischen Presse eine ungünstige Aufnahme gefunden habe. Nach den Telegrammen des Rotterdammer Blattes scheint die englische Presse die Mitteilungen des Reichskanzlers über die russische Politik vor dem Ausbruch des Krieges so gut wie ganz ignoriert zu haben. Dagegen polemisiert sie ausführlich gegen die Ausführungen des Reichskanzlers, die sich mit der Sicherung des Friedens nach Beendigung des Krieges beschäftigen. Aus dieser Polemik erhellt ohne weiteres, daß die Rede des Reichskanzlers Eindruck gemacht hat und der Zweck der Polemik ist offenbar, diesen Eindruck abzuschwächen.

Nach dem Nieuwe Rotterdamchen Courant schreibt Westminster Gazette: In der Tat bildet die Rede des Reichskanzlers und die darauf folgende Debatte, wenn man sie mit früheren Erklärungen dieser Art vergleicht, einen Fortschritt in der Richtung, wie wir wünschen. Die Deutschen befinden sich jetzt in einer Stimmung des Protektions und der Selbstbestätigung, die, von unserem Standpunkt aus gesehen, sich günstig von der Stimmung unterscheidet, die vor einem Jahre herrschte. Etwas ist damit gewonnen, daß sie sich nicht mehr ihres Kriegsausbruchs rühmen und daß sie mit welchen Beweisgründen immer, sich bemühen, darzutun, daß ihr Kampf einen rein defensiven Charakter habe. Mit Geduld und Entschlossenheit dürfen wir erwarten, sie zu den weiteren notwendigen Schritten zu bringen, die getan werden müssen, bevor wir von einem Frieden träumen können. Einstweilen ist es klar, daß ihren verantwortlichen Persönlichkeiten eine Abmahnung von den Grenzen von Deutschlands Macht ausgeht, obwohl die Militaristen im Reichstage noch immer der Meinung sind, daß, wenn nur die Worte „Eroberung“ und „Einberleibung“ herabgerollt würden, die Tatsache selbst bestehen bleiben könnte. Belgien soll nicht annerknt werden, aber Belgier sollen ihm auferlegt werden. Deutschland will sogar seine Zustimmung zu einem Friedensbündnis erklären, aber man muß wohl verstehen, daß es sich selbst an dessen Spitze zu stellen wünscht. „Deutschland über alles!“ Die Reichstagsdebatte läßt diejenigen, die glauben, daß Deutschland schließlich zur Vernunft gebracht werden könne, nicht ohne Hoffnung, aber sie gibt keinen Anlaß zu einer optimistischen Auffassung, daß, wenn wir uns Deutschland in diskreter Weise näherten, es bereit sein würde, die Forderungen zu billigen, die wir geneigt sind zu stellen. Der Artikel schließt damit, daß nicht um der Welt, d. h. Belgien, sondern auch der Osten, d. h. Polen, von der deutschen Bedrohung erlöst werden müßten.

Chronik.

Aus Baden. Mannheim, 12. Nov. Der Stadt Mannheim wurde eine große Anzahl oberbadijsche und einige unterbadijsche Bezirks- und Vieherung von Milch und Butter zugewiesen. Bürgermeister Dr. Finter hat in den letzten Tagen die meisten der beteiligten oberbadijschen Bezirke bereist und dort im Benehmen mit den Groß-Bezirksämtern und eigens aufgestellten Vertrauenspersonen die Organisation des Bezuges eingeleitet.

Mannheim, 12. Nov. Der Stadtrat hat die Summe von 40 000 Mark als Zuschuß der Stadt

men muß, ohne je einen vollen Erfolg erzielen zu können. Das ständige Flackern der Szene ist viel zu sehr. Die Ehre holen Gutes. Zurückbleibend auf die Gesamtauführung des Minges, die so gewaltige Anforderungen an alle Beteiligten stellt, darf man sie als gut bezeichnen. Vetter und Mitwirkende waren mit Eifer und Hingebung bei der Sache. Dafür sei ihnen dankbare Anerkennung nicht vorenthalten. Kleiner Beifall hat die Künstler auch gestern für das Dargebotene gehört.

Hochschulen.

Heidelberg, 12. Nov. Dem Universitätsprofessor Dr. Hermann Koffel, Direktor des hygienischen Instituts der Universität Heidelberg, wurde der Titel Geh. Hofrat verliehen.

Kirchliche Nachrichten.

Riebsen, 12. Nov. Herr Kaplan Josef Wenz (früher an der Viehtrampelparcei Kaelerube angeestellt) ist am 20. November nach Riebsen, Amt Wiltungen, als Pfarrer angefahren. Wegen Krankheit hatte er ein Jahr Urlaub erhalten und nach Kroja sich zur Kur begeben. Erkrankungserweise ist sein Zustand so gebessert, daß er wieder eine Stelle annehmen kann.

Limburg, 10. Nov. Herr Divisionspfarrer Johannes Jung aus Widen bei Nassau gerührt, der im Jahre 1890 hier vom hochseligen Herrn Bischof Klein zum Priester geweiht wurde, dann als Kaplan in Schwandheim, Vilmar, Vordhausen und zuletzt an der Viehtrampelparcei in Frankfurt wirkte, hierauf zur Militärseelsorge übertrat, Divisionspfarrer in Meß und später in Wang wurde, von wo er bei Kriegsausbruch mit dem Heere ins Feld rückte, hat jetzt nach dem Pass. Wote einen besonders wichtigen Posten in der Seelsorge des Feldheeres erhalten. Er ist nämlich zum Feldpfarr, Titularbischof Dr. Jöppen, zum katholischen Feldoberpfarrer des Ostheeres, mit dem Wohnsitz in Warschau, ernannt worden und hat dort bereits seit einigen Tagen Quartier genommen.

Mannheim dem Landesvereine des Roten Kreuzes zur Uebernahme von Liebesgaben an unsere im Felde stehenden Truppen bewilligt. Für Weihnachtsgaben an bedürftige Kriegsgesangene wurden 5000 Mark zur Verfügung gestellt. Außerdem wird die Stadtverwaltung an die ihr untergestellten Beamten, Arbeiter und Lehrer Weihnachtspakete im Werte von 10 000 M. senden.

Mannheim, 12. Nov. Die Witwe des Stadtrats F. Mainger hat zur Erinnerung an ihren am 28. Juni in Baden-Baden verstorbenen Ehegatten ein Kapital von 20 000 Mark gestiftet, aus dem die „Stadtrat F. Mainger-Gehenfung“ errichtet werden soll. Die Zinsen daraus sollen würdigen und bedürftigen Witwen aller Konfessionen, die seit mindestens einem Jahre in Mannheim wohnen, zugewandt werden. Bis auf weiteres sollen Kriegserwitwen besonders berücksichtigt werden. — Der Bedarf der Armen- und Jugendpflege ist im Jahre 1915 dank der unvollständigen Leistungen der Kriegsfürsorge um rund 250 000 Mark hinter dem Vorschlag zurückgeblieben. Diese Einparung wird einem neu zu bildenden Grundstift für ein Säuglingsheim überlassen werden.

Freiburg i. Br., 13. Nov. (W.T.B.) Auf dem hiesigen Hauptbahnhof geriet am Samstag ein Wagen aufseher beim Rangieren unter die Räder eines Eisenbahnwagens, wobei ihm beide Hüfte abgedrückt wurden. Die Verletzungen sind sehr schwer.

Hochdorf (Breisgau), 10. Nov. Dieser Tage werden es 50 Jahre, seit der 1911 verstorbenen Pfarrer Saug und seine dieses Jahr am weichen Sonntag verschiedene Schmeiter Elise hierher kamen, wo sie nun nebeneinander ruhen. Zum Andenken an dieselben war in diesem Jubiläum die Errichtung einer Kinderschwule geplant und die Erben hatten eine namhafte Summe als Beihilfe versprochen; leider war die Errichtung noch nicht möglich, obwohl wir sie weiter erhoffen.

Lebensmittelversorgung.

Heidelberg, 12. Nov. Dem Vertreter des Reichstagswahlkreises Heidelberg-Gerbach, Abg. Dr. Nieber wurde vom Präsidenten des Kriegsernährungsamtes mitgeteilt, daß es auf Grund von nunmehr abgeschlossenen Verhandlungen in Zukunft ermöglicht werden wird, das Futterschrot an den Verbraucher zu einem Preise abzugeben, der dem Höchstpreis, welchen der Landwirt für den von ihm verkauften Roggen erhält, entspricht.

Druschprämie für Brotgetreide.

Berlin, 13. Nov. (W.T.B.) Die von der Reichsgetreidestelle zur Zeit und bisher bezahlte Druschprämie von 12 Mark die Tonne gilt nun noch für Brotgetreidelieferungen bis 15. November 1916 einschließlich. Für Lieferungen nach diesem Tage bis einschließlich 15. Dezember 1916 wird noch eine Druschprämie von 10 Mark für die Tonne gewährt. Für Brotgetreide, das nach dem 15. Dezember ds. Js. abgeliefert wird, darf nach dem Gesetz eine Druschprämie nicht mehr bezahlt werden. Es liegt daher im Interesse der Landwirte, die Ablieferung nach Kräften zu beschleunigen und noch möglichst viel Brotgetreide bis 15. Dezember abzuliefern.

Politische Nachrichten.

Deutschland. Dresden, 13. Nov. (W.T.B.) Der bayerische Gesandte Graf Eduard von Montgelas ist gestern abend 6 Uhr nach längerer Krankheit hier gestorben. Berlin, 12. November. Die Deutsche Waffenbrüderliche Vereinigung hatte für gestern abend eine große Anzahl hervorragender Persönlichkeiten nach dem Reichstagsgebäude eingeladen. Vorträge hielten der Präsident der Akademie der Wissenschaften Staatsminister A. D. Dr. von Bergemann-Budapest über das Thema „Der Kampf um die Wahrheit“ und der Staatsminister A. D. Graf Apponyi über „Bilder aus der ungarischen Verfassungsgeschichte“.

Ausland.

Haag, 12. Nov. (W.T.B.) Die Ausfuhr von aromatischen Stoffen und allen Gewürzen ist verboten. Ferner wird wegen Mangels an Futtermitteln keine Erlaubnis zur Ausfuhr von Strohballen und Futtermitteln gegeben. Haag, 11. Nov. (W.T.B.) Der Hofbericht bezeugt, daß der Gesundheitszustand der Prinzessin Juliana gute Fortschritte macht. Konstantinopel, 11. Nov. (W.T.B.) Die Eröffnung der ordentlichen Parlamentstagung wird verfassungsgemäß am 14. November durch eine Thronrede erfolgen.

Letzte Nachrichten

Vom neuen Kriegsamts. Berlin, 13. Nov. (W.T.B.) Wie wir hören, wird dem Leiter des neuen Kriegsamts ein militärischer und ein technischer Stab zur Seite stehen. Als Chef des technischen Stabes ist Dr. Kurt Sorge aus Magdeburg, Direktor des Grunowwerkes, auszuwählen. Auch ein Vertreter der Arbeitnehmerschaft wird in das Kriegsamts berufen werden. Ferner wird das Kriegsamts bei allen selbstverordnenden Generalkommandos Vertretungen haben, außerdem in Düsseldorf für den Rheinischen und in Reg für den bayerischen Industriebezirk. Wie weiter verlautet, ist beabsichtigt, alle verfügbaren Arbeitskräfte entweder auf freiwilligem Weg, oder soweit dies bei Männern notwendig erscheint, durch Einführung einer Arbeitspflicht zu einem

vaterländischen Hilfsdienst für Erzeugung von Kriegsbedarf nutzbar zu machen.

Die norwegische Antwortnote. Berlin, 13. November. Dem Bernehmen nach läßt der Wortlaut der norwegischen Antwortnote in Verbindung mit den von norwegischen Gesandten gegebenen Erklärungen für weitere Verhandlungen Raum.

Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 13. November. Amtlicher Bericht von gestern. Kaufkasfront: Für uns günstig verlaufene Schermittel. Wir machten Gefangene. Von den anderen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Der französische amtliche Bericht.

Paris, 13. Nov. (W.T.B.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag. Westlich der Somme machte die Franzosen nördlich von Solfero und im Abschnitt östlich des Dorfes einige Fortschritte, während die Deutschen diese ganze Gegend heftig beschoßen. Südlich der Somme griffen die Deutschen nach einer heftigen Beschießung die Höhen südlich von Berny an. Der Angriff scheiterte in seiner ganzen Ausdehnung im französischen Feuer. Einige Deutsche, denen es gelang war, in einzelnen Abschnitten Fuß zu fassen, wurden sofort durch einen kräftigen Gegenangriff zurückgeworfen. Die Franzosen halten ihre Stellungen ohne Ausnahme. Der Artilleriekampf war besonders heftig in der Nacht in den Abschnitten von Molaincourt und Comuecourt. Ein französischer Panzerkrieg gegen einen deutschen Gegenangriff von Arnancourt glückte vollkommen. Sehr heftiges zeitweilig ausgedehntes Artilleriefeuer in der Gegend des Famin-Waldes (rechtes Maasufer).

Flugdienst: Kapitän Deutaurer schon gefesselt sein 12. deutsches Flugzeug ab, das brennend westlich von Solfero niederfiel. Kapitän Dillm schon am 10./11. sein 9. Flugzeug östlich von Peronne ab. Orientarmee: Im Cerna-Dogen schlugen die Serben eine Abteilung der Bulgaren zurück und setzten ihren Vormarsch siegreich fort. Das Massiv des Cate ist vollständig in ihrer Gewalt, ebenso das Dorf Poloz, dessen sie sich in glänzendem Sturm bemächtigten. Bulgaren Gegenangriffe scheiterten mit schweren Verlusten. Weiter westlich machten die Serben nördlich von Beljels gleichfalls Fortschritte. Auf den westlichen Teilen der Front zeitweilig ausgedehnte Beschießung.

Paris, 13. Nov. (W.T.B.) Amtlicher Bericht von gestern abend. Nördlich der Somme gestörten unsere Truppen in Rollandung der Eroberung von Solfero durch Handgranaten einige Handgranaten im Osten des Dorfes, wo deutsche Abteilungen noch Widerstand leisteten. Das ganze Dorf ist nunmehr in unserer Gewalt. Die Verluste der Deutschen in diesem Kampf waren sehr hoch, nach den zahlreichen Leichen zu schließen, die das eroberte Gelände bedeckten. Die Zahl der von uns gemachten unverwundeten Gefangenen beträgt zurzeit 200 und 7 Offiziere. Wir erbeuteten acht Maschinengewehre. Von den übrigen Fronten ist nichts zu melden außer dem üblichen Artilleriekampf. Flugwesen: Es befindet sich, daß Feldwebel Dr. Bonnerich am 4. November sein fünftes deutsches Flugzeug abgeschossen hat.

Belgischer Bericht: Von der belgischen Front ist nichts zu melden.

Ein Dampfer mit Baumware aufgebracht.

Berlin, 13. November. (W.T.B.) Vor der Dampfer wurde am 12. d. M. der holländische Dampfer „Atavia VI“ mit größerem Besatzung Mannware an Bord von unseren holländischen Seestreitkräften angehalten und in den Hafen eingebracht.

Verlente Schiffe.

London, 13. November. (W.T.B.) Wie Lloyd meldet, sind die norwegischen Dampfer „Daphne“ (1888 Bruttoregistertonnen), „Seirfad“ (1880 Bruttoregistertonnen) und „Walto“ (3533 Bruttoregistertonnen) verunruhigt worden.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 13. November. (W.T.B.) Amtlich wieder verlaubar:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Im Bereich von Drsova, an der Szurdak-Straße und südlich des Brös Torony, Passes rannte der Feind vergeblich gegen unsere Truppen an. Nordwestlich von Campolung warfen österreichisch-ungarische und deutsche Abteilungen die Rumänen aus dem zäh verteidigten Ort Canebesti.

Westlicher Bereich von Soosmezö wurden mehrere rumänische Angriffe abgewehrt.

Im Abschnitt Solvas erklärten österreichisch-ungarische und deutsche Truppen den Berg Vitea Arsurilor nördlich von Hollu. Angriffe starker russischer Kräfte, die südlich von Solvas und bei Belvor unseren Kolonnen entgegengekommen wurden, brachen zusammen.

Herzefront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienische und Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 12. zum 13. November belagten unsere Seeflugzeuge die Fabrikanlagen von Ponte Lagosour und die Bahnanlagen von Ancona mit Bomben. Die Wirkung war verheerend. In ersterem Ort wurden Kollertreffer in zwei Industrieanlagen, bei der Schwefelsäurefabrik, in dem Elektrizitätswerk und auf der Eisenbahnbrücke erzielt und mehrere Brände beobachtet. In Ancona wurde das Bahnhofsgebäude mit getroffen. Unsere Flugzeuge sind unverfehrt eingerückt.

Flottenkommandos.

Vorausichtige Witterung am 14. November: Gewölkt, meist trocken, Temperatur wenig verändert.

Wasserstand des Rheins am 11. November früh: Schusterinsel 203, gefallen 10. Reß 299, gefallen 12. Marau 489, gefallen 14. Mannheim 417, gefallen 9.

Eine Einigung im Holzgewerbe.

Berlin, 11. Nov. (B.Z.) Nach mehrtägigen Verhandlungen, die im Reichsamt des Innern unter Vorsitz des Geheimen Rats Dr. Caspar zwischen dem Arbeitgeber-Schlichter und den drei Arbeitgeberverbänden des Holzgewerbes stattgefunden haben, ist am 10. November 1916 eine Vereinbarung zustande gekommen, wodurch die bisher geltenden Tarifverträge auf ein Jahr, bis zum Februar 1918, verlängert worden sind. Die Bedingungen, unter denen die Verlängerung vereinbart worden ist, sind folgende:

Table with 2 columns: 'bis 45 Pfg. jährlich auf 45 Pfg.' and 'von 20 auf 65 Pfg.'. Rows show wage adjustments for different worker categories.

Die betreffenden Löhne der Arbeiterinnen werden am 15. November 1916 ab um 10 Pfg. die Stunde erhöht. Um den gleichen Betrag erhöhen sich auch die vor dem Krieg vereinbarten Vertragslöhne der Arbeiterinnen. Jugendliche Arbeiter unter 18 Jahren erhalten dieselbe Feuererzulage wie die Arbeiterinnen, also 10 Pfg. die Stunde auf die bestehenden Löhne vom 15. November 1916 ab.

In den Städten, in denen selber schon aufgrund örtlicher Vereinbarung der beiderseitigen Organisationen Feuererzulagen gewährt werden, können diese bei der Durchführung der jetzigen Zulage bei männlichen Arbeitern bis zur Höhe von 10 Pfg., bei Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern unter 18 Jahren bis zur Höhe von 5 Pfg. die Stunde angesetzt werden. Die vorliegenden Feuererzulagen auf die Stundenlöhne finden auf die bestehenden Affordarats- und einzelnen Affordaratszulagen Anwendung. Das gleiche gilt für die Monatsgehälter mit der Maßgabe, daß der Prozentsatz für Monatslöhne mit Liebernahmen 4 Pfg. pro Tag einschließlich des Sonntags betragen soll. Wo höhere Feuererzulagen als die vorstehenden örtlich vereinbart sind, bleiben diese bestehen. Als Ergänzung der bestehenden Tarifverträge wird vereinbart, daß Kriegsbeschädigte Anspruch darauf haben, nach Wiederung des Selbstverdienens in ihrem alten Betriebe wieder in Beschäftigung zu treten. Ihre Entlohnung erfolgt bei Affordarats- und bei anderen Arbeiter geltenden Affordarats- und Affordaratsleistungen hindert, ihren Leistungen entsprechend zu bezahlen. Eine geringere Entlohnung unter Berufung auf die dem Verletzten zuerkannte Rente ist unzulässig. Gleiche Erwägungsmomente sind bei der Ermittlung der Entlohnung zu berücksichtigen. Streitigkeiten sind durch die Schlichtungskommission zu entscheiden.

Lokales.

Karlsruhe, 13. November 1916. X Vaterländische Volkstheater. Trotz des Pflanzens, der kurz vor Beginn eintrifft, war die gefeierte vaterländische Volkstheater im Städtischen Konzerthaus noch recht gut besucht und gewiß hat es niemand bereut, sich zu dieser in jeder Hinsicht vorzüglich gelungenen Feier einzufinden zu haben. Der Regisseur, Herr Dr. Boettge, hat in anderen Anlässen sich schon als gewandter Regisseur hervorgetan, leitete die Veranstaltung würdig ein und leitete die Besichtigung des Städtischen Theatergebäudes, Herr Geh. Hofrat Dr. Boettge, hat in annehmlicher Weise die Besichtigung geleitet und wandte sich gegen die drohende Gefahr des inneren Feindes, der Geistes der Schwäche. Das wir neben der militärischen Kraft noch andere Kräfte treiben des Erfolges haben, das soll die Veranstaltung zeigen. Und sie hat es gezeigt; in ganz hervorragendem

Maße hat es bewiesen die nach Form und Inhalt ausgezeichnete Rede des Herrn Pfarrers Pfeiffer über die deutsche Seele und der Weltkrieg. Der Sturm braust im Vorfeld durch den Wald und gerührt alles, was bewegt und faul ist. Auch vor diesen in einem solchen Sturm, wie in die Welt noch nicht gesehen. Wälder aller Nationen und haben mit Stämmen und Zweigen aus der ganzen Welt stehen im juchzenden Kampf gegen uns. Wenn das keine Häuflein der Liebermacht noch nicht erlegen und auch weiter stand hält, so danken wir das der deutschen Seele, die sich so herrlich offenbart im August 1914, die sich aber auch jetzt noch in großartiger Weise zeigt, nachdem die erste flammende Begeisterung dem kühleren Nachdenken Platz gemacht bei unseren Soldaten. So nur kann man erklären, wenn ein bei den schweren Kämpfen der letzten Zeit schwer Verwundeter auf die Frage: „Sie müssen Schreckliches durchgemacht haben“, erwidert: „Fürchterliches ist aber doch für mich, daß ich nicht mehr draußen sein kann!“ Oder wenn einer, der vier Wochen an der Somme gestanden und 20 Tage im Granatloch in der vordersten Beobachtungsstelle unter dem furchtbaren Trommelfeuer lag, zur Ruhe kommt, er sich wieder hinaussetzt in sein Granatloch. Das gibt uns die Möglichkeit, daß wir handhaben den Geist der Opferwilligkeit und die Pflicht betätigen. Würde der sacrosancten auch unter Evangelium, wie das des vaterländischen Staates, so wären wir rasch am Ende. Um durchhalten zu können, bedürfen wir des Glaubens. Was man seine Quelle nennen will — ich nenne sie Gott. Ein selbsterleuchteter hat zwei Nachrichten im Felde gemacht: ein selbsterleuchteter, ein junger Soldat, und einen frohgestimmten Schützer, der seine Seite weicht. So dürfen wir auch hoffen, daß die erste und schwere Kriegslage ein ein freudigen Schützer finden wird. „Die in Tränen lösen, werden in Frieden ernten.“ Aufwachen der Welt sollte die begeisterten Worte des Redners, und wie eine treffende Antwort, ein deutsches Gelächter, folgte darauf das gemeinsam gesungene deutsche Lied „Deutschland, Deutschland über alles!“ Von besonders wohlwollender Freundschaft die unter der Leitung von Herrn Oberlehrer Rechner vorgelegten Kinderchor. Eine schöne Erinnerung erhielt die Vortragende durch den Vortrag der vaterländischen Gedichte „O Deutschland“ von Schönau, Carols und der „Deutschland und die Welt“ von Widenbruch durch Herrn Oberlehrer Kienkerer vom Groß-Hofrat. Mit einem patetischen Schlusswort leitete Herr Geh. Hofrat Rechner über zu dem mit höchstlicher Freude und Begeisterung gemeinsam gesungenen Lied „O Deutschland hoch in Ehren!“, mit welchem die würdlich ererbende Feier ihren würdigen Abschluss fand.

Im Reichsamt, Waldstraße 20, steht man kurzzeitig den aktuellen historischen Film: „Die Proklamation des neuen Königreichs Polen in Warschau“ und zwar 1. Nach hundertjähriger Unfreiheit unter russischer Joch ist durch Entschluß der verbündeten Monarchen von Deutschland und Oesterreich-Ungarn ein neues Königreich Polen erlassen (folgt Uebersetzung der Warschauer Zeitungen, enthaltend die Proklamation in polnischer und deutscher Sprache). 2. Schon früh morgens erfüllte eine festlich gekleidete Menge die Straßen Warschaus. 3. Der Aufmarsch der Studenten und Korporationen im Hof des Stadtschloßes. 4. Polens große Stunde: Die Proklamation des neuen Königreichs. 5. Polnische Legionäre. 6. Nach der Proklamation. 7. Patriotisches Konzert vor dem Nationaltheater. 8. Die Kathedrale des Warschauer Warschaus. Der Film ist eine große Angelegenheit aus und ist künstlerisch gelung.

Im Reichsamt, Waldstraße 20, steht man kurzzeitig den aktuellen historischen Film: „Die Proklamation des neuen Königreichs Polen in Warschau“ und zwar 1. Nach hundertjähriger Unfreiheit unter russischer Joch ist durch Entschluß der verbündeten Monarchen von Deutschland und Oesterreich-Ungarn ein neues Königreich Polen erlassen (folgt Uebersetzung der Warschauer Zeitungen, enthaltend die Proklamation in polnischer und deutscher Sprache). 2. Schon früh morgens erfüllte eine festlich gekleidete Menge die Straßen Warschaus. 3. Der Aufmarsch der Studenten und Korporationen im Hof des Stadtschloßes. 4. Polens große Stunde: Die Proklamation des neuen Königreichs. 5. Polnische Legionäre. 6. Nach der Proklamation. 7. Patriotisches Konzert vor dem Nationaltheater. 8. Die Kathedrale des Warschauer Warschaus. Der Film ist eine große Angelegenheit aus und ist künstlerisch gelung.

bisherigen langjährigen verdienstvollen Schriftführers des Vereins (Herr Oberlehrer Weid) auf des lehreren Erlaubnis ihn vertreten soll. Nach Erledigung einer großen Anzahl innerer Angelegenheiten wird mitgeteilt, daß der Kriegsausbruch zur Verteilung der Futtermengen nur ganz wenig Sammlungen abgeben kann (Sammelungen gibt es gar nicht). Mit diesen soll an ein paar besonders geeigneten Stellen die Winterfütterung der Vögel vorgenommen werden. Längere eingehende Besprechungen fanden über folgende Angelegenheiten statt: Lieberhandnehmen der Sperlinge, die unsere nützlichen Singvögel vertreiben und ihnen das wenige vorhandene Futter wegnehmen — widerbehalten, welche die Singvögel wegnehmen — das Erlaubnis (Freigeben) des grausamen Dohnerichs (Kang der Vögel mit Schlingen aus Pferdehaaren) — der derzeitige sehr primitive Sundezwinger beim städt. Waffenmeister — das schmerzlose Lösen von Hund und Staben (mit Kohlenfäure) beim Waffenmeister gegen die Gebühr einer Mark — Tierärztliche Ratgeber für 1917. Diese außerordentlich lebhaften Aussprachen führten zu Beschlüssen, welche der Vorstehende ausführen lassen wird. — Das Komitee der Landeswehr (Armeekorps A) überfand einen Aufruf wegen Abgabe geeigneter Summe: Kriegs-, Wehr- und Patronen-Geld. Geschäft werden weitergeführt, große Jagdhand-Stämme, Dohbermann-Fischer, Schäfer-Bunde-Windlerterrier — etwa 9 Monate bis 2 1/2 Jahre alt. Es wird auch vom Tierärztlichen Verein aus gegeben, diesem vaterländischen Werke das gebührende Interesse entgegen zu bringen. Der Vorstand ist gerne zu weiterer Ausfertigung und Vermittlung bereit.

Es festgenommen wurden: ein Zwangsgefangener aus Rannheim, der aus der Anstalt Schwarzaderhof entwichen ist und einem Landwirt in Grombach 3100 Mark entwendet hat (von dem Gelde konnten 1700 Mark wieder beigetragen werden), sowie ein Anrecht aus Nachen wegen Stillschließensverbrechens (§ 376 a St.-G.-B.).

Liebesgaben für Kriegsgefangene in Russland.

Berlin, 11. Nov. (B.Z.) Bei dem Versuch von Liebesgaben an Kriegsgefangene in Russland werden von den Angehörigen vielfach alte Zeitungen und sonstiges bedrucktes Papier als Rohmaterial verwendet oder den Sendungen sogar schriftliche Mitteilungen beigelegt. Dies hat zur Folge, daß derartige Pakete den Adressaten nicht auszuliefern und diese selbst ebenfalls noch bestraft werden. Im eigenen Interesse der Gefangenen sollten daher die Absender darauf achten, daß die bestehenden Vorschriften für die Verpackung der Gegenstände streng beachtet werden. Die Pakete werden am besten in einen haltbaren Stoff sauber eingewickelt und die Adresse entweder unmittelbar auf die Verpackung oder auf ein ungeöffnetes Stück Zeitung in deutscher und russischer Sprache geschrieben. Die Gefangenenfürsorgestellen des Roten Kreuzes sind bereit, beim Ausschreiben der Adressen behilflich zu sein.

Für Angehörige von in Afrika internierten Deutschen.

Berlin, 11. Nov. (B.Z.) Antisch. Nach zuverlässigen Mitteilungen, die von verschiedenen Seiten eingegangen sind, verweigern die englischen Behörden in Afrika die Auslieferung von Briefen an internierte Deutsche, wenn sie in deutscher Schrift geschrieben sind. Diese Briefe gehen zurück mit dem Vermerk: „Lateinische Schrift in deutschen Briefen.“ Angehörigen von in Afrika befindlichen Deutschen wird daher empfohlen, sich nur lateinischer Schriftzeichen zu bedienen.

Verschiedene Nachrichten.

Köln, 11. Nov. Hier wurde eine ganze Anzahl Personen wegen Preiswunders mit Wehl und Futtermitteln verhaftet. In einem Worum hatte eine verbotswidrige Schweinefleischerei in großer Maßstab stattgefunden. 16 Schweine konnten noch beschlagnahmt werden. Danzig, 11. Nov. Die Berliner Kriminalpolizei verhaftete hier zehn Danziger Kaufleute wegen bedeutenden Handels mit Getreide und Graupen, die mit 26 Mark pro Zentner eingelauft waren, und im Rattenhandel bis 120 Mark getrieben wurden.

Handelsteil

Stand der Badischen Bank am 7. November 1916. Aktiva: Metallbestand 6.470,785 Mk., Reichsbankguthaben 1.238,332 Mk., Noten anderer Banken 3.331,309 Mk., Wechselbestand 14.651,069,54 Mk., Lombardforderungen 5.016,205 Mk., Effekten 2.448,389,35 Mk.; sonstige Aktiva 17.377,539,88 Mk., zusammen 60.532,121,06 Mk. Passiva: Grundkapital 9.000,000 Mk., Reservefonds 2.250,000 Mk., unlaufende Noten 20.992,200 Mk., sonstige laufende Verbindlichkeiten 16.573,886,76 Mk., an eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten —, sonstige Passiva 1.716,034,30 Mk., zusammen 60.532,121,06 Mk. Verbindlichkeiten aus weiter liegenden, im Stande zahlbaren Wechseln 11.896,82 Mark.

Geschäftsberichte.

Berlin, 11. Nov. (B.Z.) In der heutigen Aufsichtsratsitzung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft wurde über das verlossene Geschäftsjahr mitgeteilt: Die Kriegsauswirkung der Familien der Einberufenen belief sich auf 7.548.350 Mk. (i. V. 4.612.414 Mk.), die aus dem Betrieb gedeckt sind. Die Beschäftigten waren voll beschäftigt und standen wieder in weitem Umfange der Landesverteidigung zur Verfügung. Nach Abzug der Ankosten, Steuern, Abgaben, Zinsen und Abschreibungen blieb ein Reingewinn von 27.193.400 Mk. (i. V. 21.298.115 Mk.) auszuweisen. Der auf den 9. Dezember einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung wird eine Dividende von 12 Prozent auf 155 Millionen Mark und von 6 Prozent auf 29 Millionen Mark Aktien vorgeschlagen. Einem Konto für Kriegsmobilien sollen 1 1/2 Millionen Mark zugewiesen werden.

Briefsendungen mit zollpflichtigem Inhalte nach Belgien.

Abweichend von den Bestimmungen des Postverkehrs dürfen bis auf weiteres zollpflichtige Gegenstände in eingeschriebenen Briefen oder eingeschriebenen Warenproben unter der Bedingung nach Belgien versendet werden, daß der Absender auf der Umschließung der Sendung Art, Menge und Wert des Inhalts deutlich vermerkt und außerdem durch die Worte „zu verzollen“, „zollpflichtig“ oder eine ähnliche Angabe zum Ausdruck bringt, daß die Zollgebühren bezahlt werden sollen. Diese werden nur dann erhoben, wenn sie im Einzelfalle den Betrag von 25 Cent übersteigen.

Verlosungen. (Ohne Gewähr.)

Berlin, 11. Nov. (B.Z.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 10.000 Mk. auf Nr. 13823, 93614 113940 123620, 3000 Mk. auf Nr. 8068 14094 15872 18801 18936 30012 21496 29190 31148 48311 48803 49348 80914 83508 84225 92372 99408 107336 110456 110955 117055 125564 128161 128525 137296 148082 155308 161385 164616 170230 174230 177727 199219 205128 219142 230209 239511. Berlin, 11. Nov. (B.Z.) In der heutigen Nachmittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 10.000 Mk. auf Nr. 68141 147768, 5000 Mk. auf Nr. 4087 49558 51824 90644 110701 181812, 3000 Mk. auf Nr. 27538 28755 50635 56330 57224 64816 64830 65025 75016 78049 78170 85170 87457 93178 103200 107769 115720 130574 127478 133025 141827 148589 170073 180306 183082 185890 188134 192077 196831 197505 201482 213512 216731 218995 223766 224412 231568.

Auswärtige Gestorbene.

(Anmeldungen von auswärts erscheinen unter dieser Rubrik gratis.) Freiburg: Remigius Stöger, Medaillenmeister, 48 J. * Offenburg: Severin Nilans, Maschinenmeister. * Gardsheim: Frau Elsebeth Verberich geb. Stelmann, 60 J. * Willingen: Rosina Ammenbojer geb. Sudler, 73 1/2 J.

Sendet den B. B. ins Feld.

Stadt. Konzerthaus Karlsruhe. Mittwoch, den 15. November, abends 8 Uhr Wohltätigkeits-Konzert veranstaltet vom Ersatz-Bataillon des I. Badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 in Karlsruhe zu Gunsten einer Weihnachtsendung an unsere Grenadiere im Felde und für den Hinterbliebenenfonds des Regiments. Programm: 1. „Hörre, die Leibgrenadiere“, Marsch von Boettge (zum 100-jährigen Regimentsjubiläum 1903 komponiert) 2. Doppel-Streich-Quartett: a) Volkslied Komzak b) Märschen 3. Mitglieder der Kapelle I. Ers.-Batt. des I. Bad. Leib-Grenadier-Regiments 109 4. Dichtungen deutscher Dichter (Herr Hofschanspieler Baumbach) 5. Die Wacht am Rhein, Tongemälde. Kromser, Chopin 6. a) Litauisches Lied. Loewe b) Süsses Begräbnis 7. Opernsängerin Th. Müller-Reichel 8. Der Militärmarsch von seinen Anfängen bis auf unsere Zeit, zusammengestellt von Boettge Pause. 9. Vorspiel zur Operette: „Leichte Kavallerie“ Suppé 10. a) Lied zur Harle: a) Avo Maria Schubert b) Wanderlust dell'Acqua 11. Opernsängerin von Jocksch, - Harfenbegleitung Herr Schimeck, Mitglied des Grossh. Hoforchesters. 12. Nokturno (Violin-Solo: Grenad. Voigt) Chopin 13. a) Serranada (Flöten- u. Cello-Solo: Grenad. Spittel und Trautvetter) Till b) Der Trompeter an der Katsbach, Ballade Becker c) Heimweh Wolf d) Mahnung Horrmann 14. Herr Kammeränger J. van Gorkom 15. Grosser Zepfentanz und Gebet. 16. Schlusmarsch. 17. Spielleute und Kapelle des I. Ers.-Batt. des I. Bad. Leib-Grenad.-Regiments 109. 8796

Damen-Putz! Damenhüte garniert 4.75 6.75 9.50 12.50 Samt-Formen 3.75 4.75 7.50 Filzhüte ungarniert 1.50 2.50 3.50 20% auf Kinderhüte 20% auf Velourshüte Rabatt Federn u. Fantasie Rabatt Hermann Tietz 3794

Eine führende Stellung in der Presse Ostdeutschlands nimmt die Schlesische Volkszeitung ein. Täglich zwei Ausgaben. Abonnementspreis Ausgabe A vierteljährlich 5 Mk., Ausgabe B (mit Illustr. Beilage „Die Welt im Bilde“) 5 30 Mk. Beilagen: Jeden Sonntag achtseitige Beilage mit reichem, unterhaltendem und belehrendem Inhalt; jeden Donnerstag: „Für die Frauenwelt“; 14 tägig: „Literatur und Kunst“, „Haus- und Landwirtschaft“. Ferner: „Verlosungsliste der Wertpapiere“ und während der Reisezeit jeden Sonntag „Reise- und Bädernachrichten“. Inserate jeder Art, die sich an die wohlhabenden Kreise wenden, finden eine erfolgversprechende Verbringung. Anzeigenzeile 40 Pfg. Reklamezeile 1 Mk. Geschäftsstelle Breslau I, Hummeri 39/40. Bei Einkäufen und Bestellungen die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter“ beziehen zu wollen. Ein kleiner, wenig gebrauchter Pferd Schlachtpferde und sonstige Tiere, die zur menschlichen Nahrung nicht verwendbar sind, werden stets angekauft von der Städtischen Gartendirektion. Lützenstraße 75 b I. St. Karlsruhe. 3793 3004

Serien Tage

145

Beachten Sie unsere Schaufenster!

95

Beachten Sie unsere Schaufenster!

195

in unserer Haushalt-Abteilung

Besonders billige Angebote vieler praktischer Artikel für den täglichen Bedarf!



Kaffeekanne 1.45 1 Milchtöpf, 17 cm 95 1 Milch-träger 2 Liter- und 1 Liter-Maß-emaill. 2.45

Waschtöpfe, verzinkt (massive Qual.), sehr preiswert
Stück 2.95 3.75 4.50 5.50

Eimer, verzinkt, sehr preiswert					
26	28	30	32	34	36 cm
1.45	1.75	1.95	2.25	2.60	2.95

- 1 Milchkocher, Netz, Marmor 1.45
- 1 Fleischtopf, 18 cm 1.45
- 1 Emaille-Teekanne 1.45
- 1 Zwiebelgestell, weiß 1.45
- 1 große eiserne Omelettpfanne 1.45
- 1 Satz Milchtöpfe, 11, 12, 13 cm 1.45
- 1 Satz Milchtöpfe, 13 und 15 cm 1.45
- 1 Satz Milchtöpfe, 12 und 14 cm Decor 1.45
- 1 Frühstücksservice für 2 Personen, mod. Dek. mit Tablett 1.45
- 1 Teeservice mit Tablett und Blumendekor 1.45
- 1 moderne Fruchtschale und 1 Kompottschale 1.45
- 1 Pokal, gepreßt, und 1 Käseglocke 1.45
- 3 Teetassen mit Untertassen mit mod. Rand 1.45
- 2 moderne Tonvasen 1.45
- 1 großer Blumentopf 1.45
- 1 Likörservice mit Tablett 1.45
- 1 Sturzflasche mit 2 Gläsern, Goldr. m. Tabl. 1.45
- 6 Weingläser, gepreßt, mit Tablett 1.45
- 1 Satz Glasschalen, moderne Pressung, 5 teilig 1.45
- 1 Satz Milchtöpfe mit Goldrand, 6 St. im Satz 1.45
- 1 Buntform, groß, Blech, verzinkt 1.45
- 1 Seife-, Sand-, Soda-Gestell, lack. 1.45

- 3 Teetassen mit Untertassen, Goldrand 95
- 2 Teetassen mit Rosendek. mit Untert. u. Tabl. 95
- 5 Tassen mit Untertassen, dekoriert 95
- 5 Stück Bierbecher mit Goldrand 95
- 2 moderne Blumenvasen 95
- 1 moderne Blumenvase mit künstl. Blumen 95
- 1 Bierkrug mit 2 Gläsern und Tablett 95
- 1 Majolika-Blumentopf 95
- 1 Fruchtschale, moderne Pressung 95
- 1 Tortenplatte (Glas) auf Fuß 95
- 2 moderne Kuchenteller mit Schrift 95
- 1 Brotkorb, echt Porzellan 95
- 1 Blumenampel mit Kette 95
- 1 Salatschüssel u. 1 mod. Kuchenteller, dek. 95
- 2 Limonadegläser, 1 Zuckerschale und 1 Zitronenpresse mit Tablett 95
- 6 Kaffeetassen, echt Porzellan 95
- 1 Glasblumentopf, dekoriert 95
- 1 Satz Gemüseschüsseln, 4teilig 95
- 1 Satz Glasschalen, 4teilig 95
- 1 Likörservice mit Tablett 95
- 1 Fleischplatte 95
- 1 große Gemüseschüssel, viereckig 95
- 1 Brotkorb und 1 Fleischbrühsieb 95
- 1 Kaffee- und Milchkanne 95
- 1 Kleiderleiste und 6 Kleiderbügel mit Steg 95
- 5 Marmeladedosen (1/2 Pfund) 95
- 1 Schreibzeug, Metall 95
- 8 Aschenschalen, echt Porzellan 95
- 1 Tortenplatte, Decor 95
- 2 Bilderrahmen (Postkartenform) 95
- 1 Mappe Briefpapier mit Seidenfutter 25/25 95
- 4 Mappen Kartenbriefe, Feldpost 95
- 10 Mappen Briefpapier 95
- 5 Mappen Briefpapier, gute Qualität 95
- 1 Briefftasche 95
- 1 Damengeldbeutel 95
- 1 Herrengeldbeutel 95
- 1 Damenhandtasche 95
- 2 Kinderhandtäschchen 95
- 1 Tabakbeutel 95
- 1 Tabakpfeife 95



Emaille-Eimer, 28 cm 1.95 Ringtöpfe, 18 cm 1.95 Emaille-Waschbecken mit Seifennapf und 1 Emaille-Leuchter zus. 1.95 Fleischtopf, 22 cm 1.95

- 1 Emaille-Buntform 1.95
- 1 Teigschüssel, 32 cm 1.95
- 1 emaillierter Salatseier 1.95
- 1 eleg. Familienrahmen 1.95
- 1 Taschenlampe mit guter Batterie 1.95
- 1 große Tortenplatte mit Nickelrand 1.95
- 1 Weinservice mit 6 Gläsern und Tablett 1.95
- 1 Kaffeemühle, gutes Werk 1.95
- 1 emaillierte Suppenschüssel, 22 cm 1.95
- 1 emaillierte Teekanne mit 3 Teetassen, Goldrand 1.95
- 1 Omelettpfanne, Eisen mit Backschaufel, zus. 1.95
- 1 emaillierte Salzmetze u. 1 Reibeisen, zus. 1.95
- 1 Satz Gemüseschüsseln, Zwiebelmuster, 6 Stück im Satz 1.95
- 1 emaillierter Kochtopf, 22 cm 1.95
- 1 Gemüseschüssel und 6 Teller 1.95
- 1 Fleischplatte, groß, und 6 Teller 1.95
- 1 Waschbrett mit 60 Waschklammern, zus. 1.95
- 1 Leibwärmer, groß, und 1 Trichter 1.95
- 1 Wichskasten, 1 Wichsbürste 1.95
- 3 Paar Ebbestecke (Solinger Stahl) 1.95
- 1 Petroleumkanne, 2 Ltr., gute Qualität, und 1 Sternlampe 1.95
- 1 Rasiergarnitur, vernickelt, u. 1 Seifendose, Zelluloid 1.95

SCHMOLLER